

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 5. Februar 2015
Rede Sandra Lienhart, Vorsitzende der Geschäftsleitung a.i.

Es gilt das gesprochene Wort

Sandra Lienhart
Vorsitzende der Geschäftsleitung a.i.



Seite 12 | 05.02.2015 | © Bank Coop

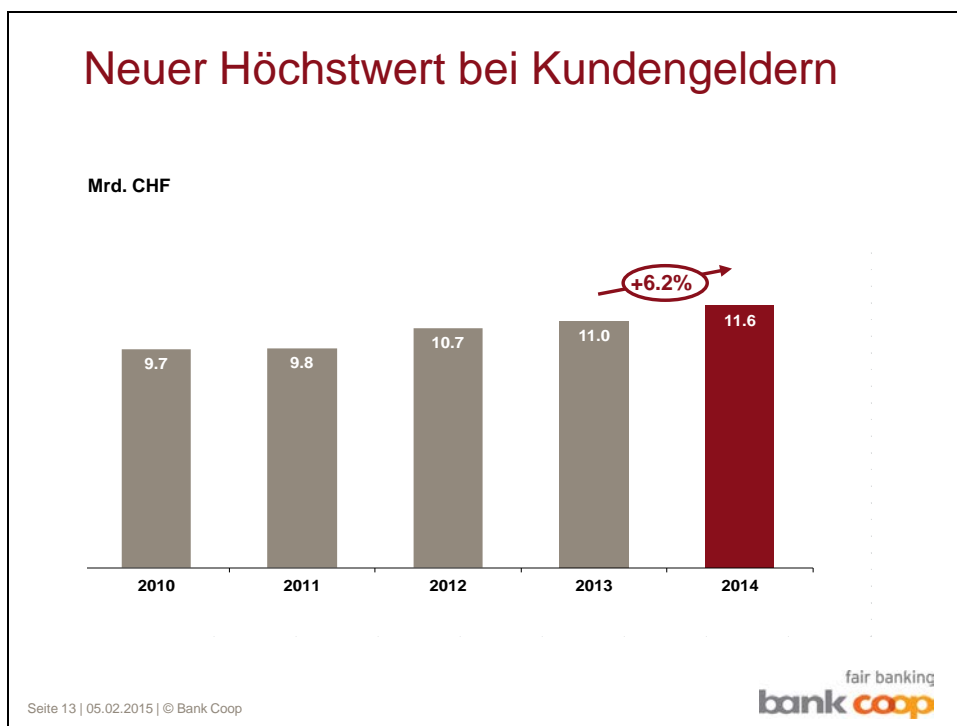
fair banking
bank coop

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie ebenfalls herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Bilanzmedienkonferenz. Gerne werde ich Ihnen in den kommenden Minuten die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsjahr 2014 sowie die Gründe für den Systemwechsel bei den Pauschalwertberichtigungen und dessen Auswirkungen auf den letztjährigen Jahresabschluss erläutern.

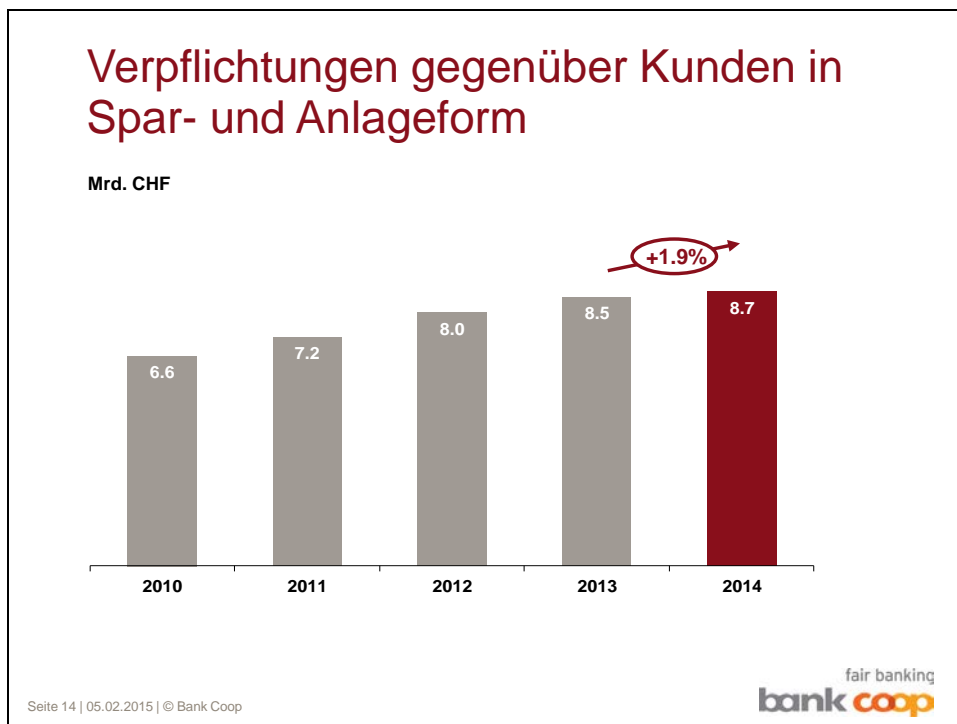
Zum Schluss meiner Ausführungen werde ich einen Ausblick auf die operativen Schwerpunkte geben, die für uns im laufenden Jahr zentral sind.

Beginnen möchte ich mit dem erfreulichen Zuwachs an Kundengeldern.



Wir durften im Jahr 2014 einen beträchtlichen Zufluss an **Kundengeldern** von 678,0 Mio. CHF verzeichnen. Die Kundengelder stiegen damit auf 11,6 Mrd. CHF per Jahresende 2014, was einen neuen Höchstwert für die Bank bedeutet.

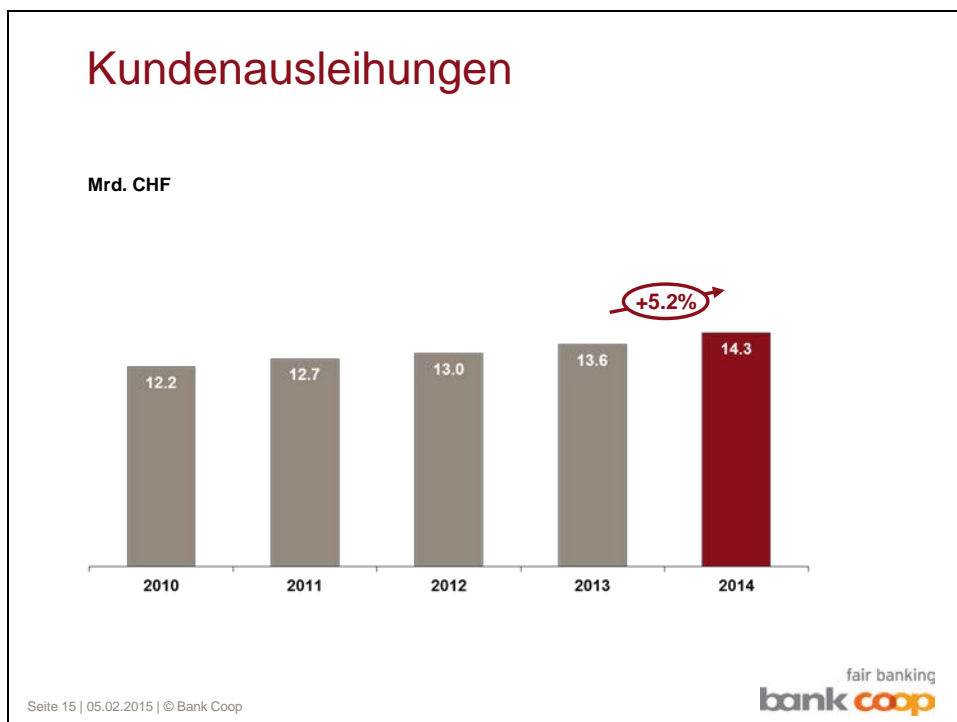
Die Firmenkunden der Bank verfügen unverändert über beträchtliche Liquiditätsüberschüsse. Von diesen Kunden flossen unserer Bank mittel- bis langfristige Festgelder im Gesamtumfang von 582,1 Mio. CHF zu. Diese werden auf der Passivseite der Bilanz als Teil der **übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden** verbucht.



Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform** stiegen um 162,6 Mio. CHF beziehungsweise um 1,9%. Mit 8,7 Mrd. CHF erreichte die Bank auch hier einen neuen Höchststand.

Das attraktiv verzinste Sparkonto Plus der Bank Coop war erneut das bevorzugte Sparprodukt unserer Privatkundschaft. Wir verzeichneten in diesem Produkt einen Zuwachs von 88,3 Mio. CHF. Im Vergleich mit den Vorjahren zeigte sich bei den Privatkunden angesichts der eher moderaten Verzinsung aber eine deutlich reduzierte Neigung zum Sparen.

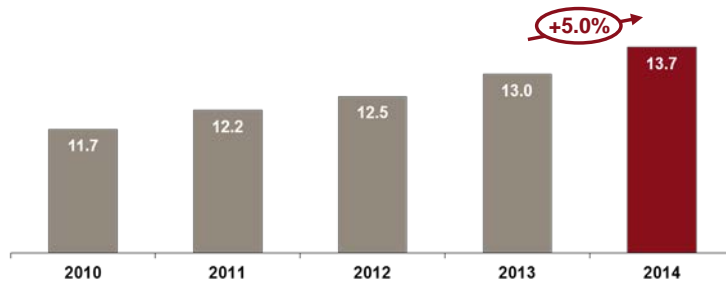
Erfreulich präsentiert sich auch das Netto-Neugeld mit einem Zufluss von 1,2 Mrd. CHF. Dieser Zufluss wurde mehrheitlich von Grosskunden geprägt.



Die Kundenausleihungen konnten wir im Berichtsjahr um fast 700 Mio. CHF auf 14,3 Mrd. CHF ausbauen. Dieses starke Kreditwachstum konnte dank dem beträchtlichen Zufluss an Kundengeldern refinanziert werden.

Neue Rekordmarke bei Hypothekarforderungen

Mrd. CHF



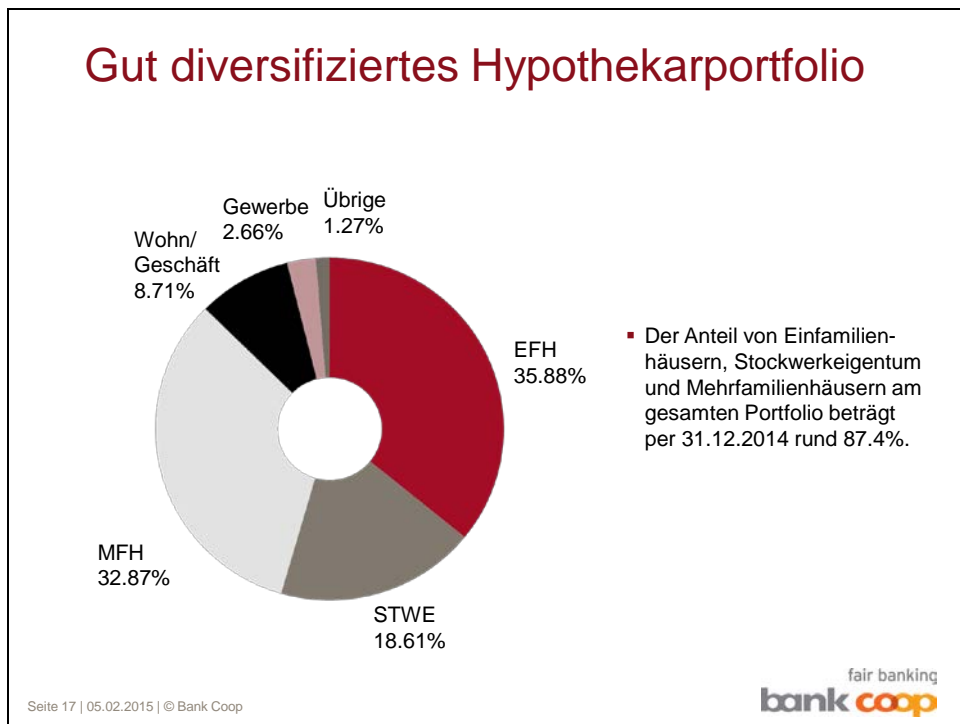
Seite 16 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Eine starke Position nimmt die Bank Coop bei der Finanzierung von Eigenheimen ein. Sie liess die Rekordmarke bei den Hypothekarforderungen um 653,2 Mio. CHF auf 13,7 Mrd. CHF ansteigen. Unsere Bank profitierte dabei von den nochmals höheren privaten Bauaktivitäten in der Schweiz.

Die Bank Coop hielt unverändert an ihrer vorausschauenden Kreditpolitik fest. Die seit vielen Jahren geltenden, strengen Kreditvergabe-Richtlinien mit konservativen Belehnungsstandards und hohen Tragbarkeitsansprüchen werden weiterhin konsequent angewendet.

Wie Sie später noch in der Erfolgsrechnung sehen werden, führte das kerngesunde Kreditportefeuille nicht nur dazu, dass im vergangenen Jahr keine neuen Wertberichtigungen gebildet werden mussten, sondern dieses erlaubte sogar die Auflösung von früher gebildeten, heute nicht mehr notwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von insgesamt 9,0 Mio. CHF. Diese Auflösung wurde als ausserordentlicher Ertrag verbucht.



Das **Hypothekarportfolio** der Bank Coop ist gut diversifiziert. Rund 87% unserer Hypotheken sind für Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum oder Mehrfamilienhäuser vergeben worden. Innerhalb dieser Gruppe hat sich 2014 das Gewicht der Mehrfamilienhäuser leicht erhöht.


Die höchste Nachfrage der Kundschaft galt wie auch in den Vorjahren den **Festhypotheken**. Ihr Anteil ist per Jahresende 2014 auf 96,1% des Gesamtbestandes an Hypotheken angestiegen. In dieser Zahl enthalten sind auch die Libor-Hypotheken mit einem Anteil von 8,9%.

Stabiler Betriebsertrag (True and Fair View)

In TCHF	2014 IST	2013 IST	+/- in % Vorjahr
Erfolg Zinsengeschäft	160'441	156'524	2.5%
Erfolg Kommissions- und DL-Geschäft	64'704	70'515	-8.2%
Erfolg Handelsgeschäft	12'428	13'221	-6.0%
übriger ordentlicher Erfolg	6'424	4'043	58.9%
Betriebsertrag	243'997	244'303	-0.1%
Personalaufwand	-71'129	-83'976	-15.3%
Sachaufwand	-81'347	-76'262	6.7%
Geschäftsaufwand	-152'476	-160'238	-4.8%
Bruttogewinn	91'521	84'065	8.9%

2013: Einmaliger Sonderaufwand für Pensionskasse von 11,0 Mio. CHF

Seite 18 | 05.02.2015 | © Bank Coop

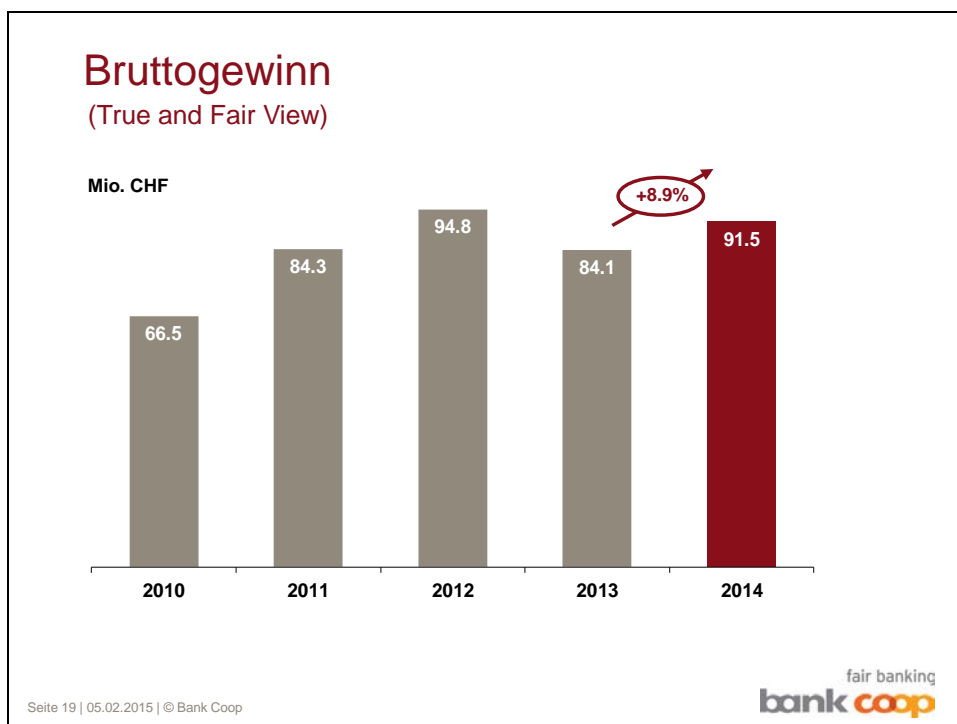


Die soeben präsentierte Ausweitung der Geschäfte führte zu einem **Erfolg aus dem Zinsengeschäft** von 160,4 Mio. CHF, womit das Vorjahresergebnis um 2,5% übertroffen werden konnte. Die leicht höheren Kosten aus der konsequenten Absicherung gegen das Risiko steigender Zinsen wurden durch tiefere Zinsaufwendungen mehr als kompensiert. Die fälligen Pfandbriefdarlehen und die nicht erneuerte Obligationenanleihe konnten wir dank des anhaltenden Tiefzinsumfelds günstiger refinanzieren. Insgesamt konnten wir somit unsere Zinsmarge gegenüber dem Vorjahr konstant halten.

Das **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** entwickelte sich erwartungsgemäss rückläufig. Der Erfolg reduzierte sich um 8,2%. Der Grund dafür ist, dass wir im Zuge der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells als unabhängige Beraterbank seit dem 1. Juli 2014 bedürfnisgerechte Leistungspakete für die Anlagekunden anbieten und die von Dritten erhaltenen Retrozessionen unaufgefordert, transparent und vollumfänglich weiterleiten. Durch die steigende Anzahl der verkauften Leistungspakete wird sich dieser Rückgang in den kommenden Jahren relativieren.

Niedrigere Einnahmen im Devisen- und Edelmetallhandel mit Kunden reduzierten den für die Bank Coop weniger bedeutenden Erfolg aus dem **Handelsgeschäft** auf 12,4 Mio. CHF. Demgegenüber stieg der **übrige ordentliche Erfolg** auf 6,4 Mio. CHF. Einerseits erzielten wir Gewinne aus der Veräusserung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften, andererseits erhielten wir eine einmalige Entschädigung im Zuge der Auflösung der Vertriebskooperation mit der Nationale Suisse. Die Auflösung dieser Kooperation erfolgte vertragsgemäss im Zusammenhang mit der Übernahme von Nationale Suisse durch die Helvetia. Insgesamt resultierte im Vergleich zum Vorjahr ein stabiler **Betriebsertrag** von 244,0 Mio. CHF.

Die **Personalaufwendungen** gingen deutlich um 12,8 Mio. CHF zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den 2013 einmalig geleisteten Sonderbeitrag an die Pensionskasse zur Schliessung der Deckungslücke und zur Finanzierung der Übergangsregelung vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat zurückzuführen. Der **Sachaufwand** erhöhte sich infolge diverser Projekte sowie der Umsetzung der Konzernstrategie um 5,1 Mio. CHF. Insgesamt ging der **Geschäftsaufwand** um 7,8 Mio. CHF auf 152,5 Mio. CHF zurück. Klammert man jedoch den Sonderbeitrag an die Pensionskasse von 2013 aus, so sind die Kosten im Jahresvergleich leicht gestiegen.



Der **Bruttogewinn** beläuft sich 2014 auf 91,5 Mio. CHF. Beim operativen Vergleich mit dem Vorjahr gilt es wiederum, den Sonderbeitrag an die Pensionskasse auszuklammern. Bereinigt um diesen einmaligen nicht-operativen Aufwand wäre der Bruttogewinn 2013 bei 95,1 Mio. CHF gelegen und damit 3,7% höher als 2014.

Restatement aufgrund Systemwechsel bei Pauschalwertberichtigungen

Bilanz 2013

- Wertberichtigungen und Rückstellungen
 - Auflösung Pauschalwertberichtigungen Vorjahre - CHF 110'252
 - Rückstellung latente Steuern + CHF 24'707
 - CHF 85'545**

- Gewinnreserve
 - Bildung - CHF 84'393

Erfolgsrechnung 2013

- Rücknahme Bildung Pauschalwertberichtigung +CHF 1'485
- Erhöhter Steueraufwand - CHF 333
- +CHF 1'152**

Bevor ich auf die ausserordentlichen Positionen in der Erfolgsrechnung zu sprechen komme, möchte ich Ihnen den **Systemwechsel** erläutern, den wir bei den **Pauschalwertberichtigungen** vollzogen haben.

Die Bank Coop hat ihre Wertberichtigungspraxis angepasst und verzichtet künftig auf die Führung von Pauschalwertberichtigungen. Damit orientiert sie sich an der heute gängigen Bilanzierungspraxis der Schweizer Banken. Pauschalwertberichtigungen wurden bis anhin für diejenigen latent im Kreditportefeuille vorhandenen Risiken gebildet, die sich nicht genau zuordnen lassen.

Die vollständige Auflösung der Pauschalwertberichtigungen ist im Einzelabschluss nach True & Fair View mit einem Restatement der Vorjahreszahlen verbunden.

Das heisst: Im Abschluss 2013 führte die Auflösung der Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 110,3 Mio. CHF innerhalb der Wertberichtigungen und Rückstellungen zu einer höheren Gewinnreserve von 84,4 Mio. CHF. Der Rest teilt sich auf eine marginale Anpassung des Jahresgewinns 2013 von 1,2 Mio. CHF und auf eine Rückstellung für latente Steuern von 24,7 Mio. CHF auf. Die latenten Steuerforderungen ergeben sich daraus, dass die in den vergangenen Jahren gebildeten Pauschalwertberichtigungen bei ihrer Bildung nicht versteuert wurden, während die Bildung von Gewinnreserven als Bestandteil des Eigenkapitals zu versteuern sind.

Die solide Risikovorsorge der Bank Coop verändert sich durch die Umgliederung der Pauschalwertberichtigungen in das Eigenkapital nicht. Ein grosser Vorteil des Systemwechsels besteht in der Flexibilität bei der Verwendung im Bedarfsfall. Bisher waren die Pauschalwertberichtigungen an starre Vorgaben gebunden, während sie als Teil des Eigenkapitals frei verwendbar sind.

Auf den statutarischen Abschluss 2013 hat dieser Systemwechsel keinen Einfluss.

Ausserordentliche Erträge steigern Jahresgewinn (True and Fair View)

In TCHF	2014 IST	2013 IST	+/- in % Vorjahr
Bruttogewinn	91'521	84'065	8.9%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'116	-7'034	1.2%
Wertberichtigungen, Rückstellungen & Verluste ^[1]	-161	-3'109	-94.8%
Betriebsergebnis^[1]	84'244	73'922	14.0%
Ausserordentlicher Ertrag	16'207	1'814	-
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-
Steuern ^[1]	-19'954	-14'741	35.4%
Jahresgewinn^[1]	80'497	60'995	32.0%

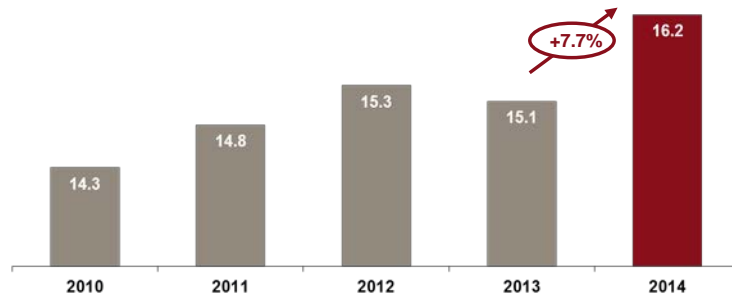
[1] Der Wert 2013 wurde angepasst (Restatement).

Ich komme nun zur Herleitung des Jahresgewinns:

Die 2014 vorgenommenen **Wertberichtigungen, Rückstellungen und die verbuchten Verluste** der Bank Coop betragen im vergangenen Geschäftsjahr lediglich 0,2 Mio. CHF. Wie schon erwähnt führte das kerngesunde Kreditportefeuille der Bank nicht nur zum Wegfall entsprechender Wertberichtigungen, sondern erlaubte sogar die Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen früherer Jahre von insgesamt 9,0 Mio. CHF. Diese wurden als **ausserordentlicher Ertrag** verbucht. Der Verkauf der Beteiligung an der Nationale Suisse resultierte in einem weiteren ausserordentlichen Ertrag von 6,9 Mio. CHF. Die **Steuerbelastung** stieg auf 20,0 Mio. CHF. Der **Jahresgewinn** 2014 der Bank Coop betrug 80,5 Mio. CHF. Beim Vorjahresvergleich gilt es auch hier, den Sonderaufwand für die Pensionskasse zu berücksichtigen. Aber auch ohne diesen Einmaleffekt hätte der Jahresgewinn das Vorjahr nach Restatement um 11,8% übertroffen.

Strengere Liquiditätsvorschriften erhöhen Bilanzsumme (True and Fair View)

Mrd. CHF

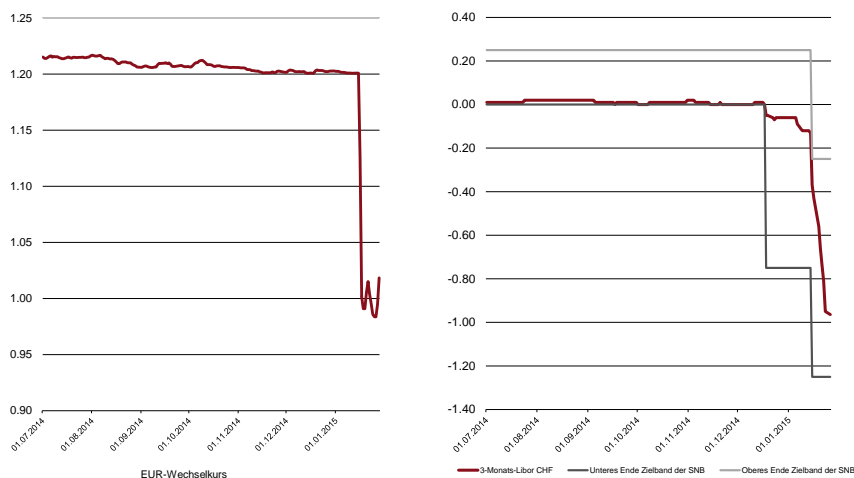


Seite 22 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Neben der bereits erläuterten Ausweitung des Kundengeschäfts sorgten namentlich die verschärften **Liquiditätsvorschriften** nach Basel III – Stichwort: Liquidity Coverage Ratio (LCR) - dafür, dass die **Bilanzsumme** per Ende 2014 wieder deutlich anstieg. Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich innert Jahresfrist auf 1,4 Mrd. CHF nahezu verdoppelt. Er bewegt sich derzeit unterhalb der Grenze (Freibetrag), ab welcher der Schweizerischen Nationalbank Negativzinsen zu bezahlen sind. Mangels Alternativen wurden beträchtliche Mittel auf dem Girokonto bei der Schweizerischen Nationalbank parkiert.

Ausblick 2015: Auswirkung der Nationalbankentscheide



Seite 23 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Ich komme damit zum Ausblick und hierbei zuerst zum aktuellen Umfeld:

Die **Schweizerische Nationalbank** hat jüngst überraschend den Euro-Mindestkurs aufgehoben und Negativzinsen eingeführt. In der Folge reagierte die Bank Coop mit einer **Habensaldogebühr** auf Neuzuflüsse auf Kontoguthaben von Grosskunden und Institutionellen und hat Zinssatzanpassungen bei einigen Aktiv- und Passivprodukten vorgenommen. Negativzinsen für Privatkunden und Kleinunternehmen sind nicht vorgesehen. In den nächsten Jahren werden wir - wie bereits von Herrn Dr. Lewin angesprochen – die Umsetzung unserer **neuen Konzernstrategie** vorantreiben.

Ausblick 2015: Stärkung des Kundengeschäfts

- Neue Produktpakete im Bereich Zahlen und Sparen
- Start Beratungscenter
- Vorbereitung Ausbau E-Kanal
- Modernisierung Geschäftsstellen



Seite 24 | 05.02.2015 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Als Teil unserer neuen **Ausrichtung als unabhängige Beraterbank** haben wir Mitte 2014 neue Leistungspakete im Anlagegeschäft lanciert. 2015 werden wir daran anknüpfen und weitere kundenorientierte Massnahmen umsetzen. So bereiten wir die Einführung neuer **Produktpakete** für die Privatkunden und die Firmenkunden vor. Ausserdem steht 2015 der Start des **Beratungscenters** an, welches Privatkundinnen und -kunden einen schnellen und kompetenten Service bietet. Als Bestandteil unserer Vertriebsorganisation wird diesem Vertriebskanal eine zentrale Bedeutung zukommen. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden ein Angebot bieten zu können, das für sie ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist.

Ebenso sind wir daran unsere verschiedenen Vertriebskanäle wie Beratungcenter, Geschäftsstellen oder den E-Kanal so auszugestalten, dass wir unser Angebot möglichst kosteneffizient ausrichten können.

Das laufende Jahr **2015** steht bei der Bank Coop ganz im Zeichen der **Umsetzung der Konzernstrategie** und des weiteren Aus- und Aufbaus. Damit schaffen wir die Basis für eine moderne, effiziente Bank, die sich optimal auf die veränderten Kundenbedürfnisse und das neue Umfeld ausgerichtet hat.

Meine Damen und Herren

Soweit mein operativer Ausblick. Abschliessend möchte ich gerne nochmals die wichtigsten Kennzahlen des Jahresergebnisses **zusammenfassen**:

Zusammenfassung

- Beträchtlicher Zufluss an Kundengeldern von 678,0 Mio. CHF
- Kundenausleihungen erreichen mit 14,3 Mrd. CHF neuen Höchststand
- Ausweitung Kundengeschäft und strengere Liquiditätsvorschriften erhöhen die Bilanzsumme auf 16,2 Mrd. CHF
- Zinserfolg steigt auf 160,4 Mio. CHF
- Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft reduziert sich auf 64,7 Mio. CHF
- Bruttogewinn liegt bei 91,5 Mio. CHF
- Ausserordentliche Erträge steigern Jahresgewinn auf 80,5 Mio. CHF

- Wir durften 2014 einen beträchtlichen Zufluss an Kundengeldern von 678,0 Mio. CHF verzeichnen.
- Auch die Kundenausleihungen erreichen mit 14,3 Mrd. CHF einen neuen Höchststand.
- Das ausgeweitete Kundengeschäft und strengere Liquiditätsvorschriften erhöhten die Bilanzsumme auf 16,2 Mrd. CHF.
- Die Ausweitung der Geschäftsbasis liess den Zinserfolg auf 160,4 Mio. CHF ansteigen.
- Die Weitergabe der Retrozessionen an unsere Kunden reduzierte in einer ersten Phase den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf 64,7 Mio. CHF. Wie erwähnt, wird sich der Rückgang in den kommenden Jahren relativieren.
- Der Bruttogewinn betrug 91,5 Mio. CHF.
- Ein solides operatives Geschäft und ausserordentliche Erträge steigerten den Jahresgewinn auf 80,5 Mio. CHF.
- Wie schon mehrfach erwähnt, sind sowohl beim Brutto- wie auch beim Jahresgewinn die Vorjahreswerte durch den Sonderaufwand für die Pensionskasse zu berücksichtigen.

2014 war für unsere Bank kein einfaches Jahr. Verschiedene Ereignisse liessen das operative Geschäft zeitweise in den Hintergrund treten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich dadurch aber nicht beirren lassen und mit ihrer harten Arbeit den Grundstein für ein operativ gutes Ergebnis gelegt. Dafür möchte ich mich bei ihnen bedanken, genauso wie für das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Bank Coop AG
Dufourstrasse 50
Postfach
CH-4002 Basel

0800 88 99 66
info@bankcoop.ch
www.bankcoop.ch

fair banking
bank coop

Sehr geehrte Damen und Herren. Auch Ihnen gilt mein Dank, nämlich für Ihr Interesse an der Bank Coop. Gerne beantworten wir jetzt Ihre Fragen.